

# Konzept: Autonomes Referat für Fachschaften

## Rückblick

Infolge der Bemühungen um ein autonomes Referat für studentische Beschäftigte gab es auf der VeFa das Gespräch über ein autonomes Referat für Fachschaften.

## Was ist ein „autonomes Referat“?

Ein autonomes Referat soll die Wahrnehmung von Partikularinteressen innerhalb der Studierendenschaft sichern. Dafür wählt nicht das (in unserem Fall) Studierendenparlament die dazugehörigen Referent\*innen, sondern eine Vollversammlung der definierten Gruppe an Studierenden.

Beispiele:

Ein autonomes Referat für studentische Beschäftigte würde im Rahmen einer Vollversammlung von studentischen Beschäftigten gewählt werden. Bundesweit anzutreffende autonome Referate sind z. B. (alphabetisch → aktuell passendes AStA-Referat, also nicht autonom):

- Arbeiter\*innenkindreferat → Sozialpolitikreferat
- Elternreferat → Sozialpolitikreferat
- Fachschaftenreferat → Campuspolitikreferat, teils Bildungspolitikreferat
- Frauenreferat → Geschlechterpolitikreferat
- Inklusionsreferat (oder ähnlich) → Sozialpolitikreferat
- Internationalenreferat → Referat für Internationale Studierende/Internationales
- Promovierendenreferat ([Beispiel Uni Münster](#))
- Queerreferat (oder ähnlich) → Geschlechterpolitikreferat

## Wie funktionieren autonome Fachschaftenreferate?

- Die Existenz eines solchen Referates muss erst bewilligt werden.
  - ➔ Dafür ist das Studierendenparlament zuständig, wofür Lobbyarbeit nötig wäre. Immerhin müsste die **Satzung der Studierendenschaft** geändert werden. Anders als beim autonomen Referat für studentische Beschäftigte bestehen aber schon Grundstrukturen. Für das Weitere sollten die Arbeiten am autonomen Referat für studentische Beschäftigte als Orientierung gelten, inkl. **Aufwandsentschädigung**.
- Sie werden von einer eigenen Vollversammlung gewählt.
  - ➔ Dies wäre bei uns wohl die **Versammlung der Fachschaften**, die dafür ihre Geschäftsordnung anpassen müsste.
- Sie übernehmen die Organisation von Versammlungen der Fachschaftsräte.
  - ➔ Bei uns hieße das eine Zusammenarbeit mit oder ein Ersetzen des **VeFa-Präsidiums**.
- Sie dienen der (Verbesserung der) Vernetzung unterhalb der Fachschaftsräte und beraten diese.
  - ➔ Bei uns hieße das die **Organisation von fakultätsspezifischen Vernetzungstreffen**. Der Bedarf hierfür unterscheidet sich aber je nach Fakultät, denn die Digital Engineering Fakultät und die Juristische Fakultät haben je nur einen FSR, wohingegen z. B. Die Philosophische Fakultät 12 FSRs hat.
- Sie dienen der (Verbesserung der) Vernetzung mit weiteren studentischen Gremien. Somit ist das Referat i. d. R. bei Sitzungen des AStA redeberechtigt anwesend, aber nicht stimmberechtigt, da es nicht zum AStA gehört. Gleiches gilt für das StuPa.
  - ➔ Diese Aufgabe verteilt sich bei uns aktuell auf das VeFa-Präsidium und das **Campuspolitikreferat** (und aktuell auch das **Bildungspolitikreferat**).
- Sie dienen der (Verbesserung der) Vernetzung mit akademischen Gremien. (In Potsdam könnte so die studentische Repräsentation auf Fakultätsebene gestärkt werden.)

- ➔ Diese Aufgabe verteilt sich bei uns aktuell auf etliche Studierende ohne klare Koordinationsstelle. Das neue Bildungspolitikreferat soll aber die Gremien mit Lehrfokus beachten.
- Sie unterstützen die Fachschaftsräte insbesondere bei der Registrierung, der korrekten Durchführung von Wahlen, Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsamen Veranstaltungen. Mitunter wird hier die Rolle der Einführungswochen hervorgehoben.
  - ➔ Diese Aufgabe wird aktuell vom VeFa-Präsidium, Campuspolitik-Referat (u. aktuell auch Bildungspolitikreferat)
- I. d. R. besteht das Referat aus mehreren Personen, evtl. mit Rollenverteilung. (Besonders ausgeprägt ist dies in Bonn: <https://www.asta-bonn.de/Fachschaftenreferat/>)
  - ➔ Was hieße das bei uns? **Wieviele Referent\*innen soll es mind. bzw. max. geben, um die Diversität der zahlreichen FSRs darzustellen?** Würde es pro Fakultät eine Person geben, müsste intern geklärt werden, dass diejenigen mit weniger zu „betreuenden“ FSRs dafür auf zentraler Ebene mehr Verantwortung übernehmen (z. B. durch die Mitgestaltung von VeFa, StuPa, AStA).

#### Gefundene Beispiele:

- Fachschaftskoordinationsreferat an der HU Berlin: <https://www.refrat.de/fako.html>
- Fachschaftenreferat an der Uni Bonn: <https://www.asta-bonn.de/Fachschaftenreferat>
- Fachschaftenreferat an der TU Braunschweig: <https://www.asta.tu-braunschweig.de/referate/fachschaftenreferat/>
- autonomes Fachschaftenreferat an der Uni Duisburg-Essen: <https://www.asta-due.de/willkommen/autonome-referate/fachschaftenreferat/>
- Fachschaftenreferat an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: <https://asta.hhu.de/referate/fachschaftenreferat/>
- Fachschaftenreferat an der Hochschule Düsseldorf: <https://www.asta-hsd.de/blog/referate/fachschaftenreferat/>
- Fachschaftenreferat an der TU Kaiserslautern: <https://www.asta.uni-kl.de/asta/referate-und-arbeitsbereiche/fachschaften/>
- Fachschaftenreferat an der Uni Köln: <http://www.asta.uni-koeln.de/angebote/fachschaftenreferat/>
- unabhängiges Fachschaftenreferat an der Carl-von-Ossietzky-Uni Oldenburg: <https://asta-oldenburg.de/autonome-referate/unabhaengiges-fachschaftenreferat/der-fachschaftenreader/das-fachschaftenreferat/>

Darüber hinaus gibt es sowohl Studierendenvertretungen ohne Fachschaftsräte, als auch mit anderen Organisationsformen für die Fachschaften (z. B. Fachschaftenkonferenz statt Versammlung der Fachschaften; Dachfachschaften; Zentrale Fachschaft: <https://www.zefar.uni-mainz.de/der-zefar/>)